



Am 22. Februar 2023 haben die Kandidierenden für die nigerianische Präsidentschaft in Abuja den «National Peace Accord» unterschrieben. Damit haben sie sich zu einem friedlichen Wahlprozess bekannt.

On 22 February 2023, the presidential candidates signed the “National Peace Accord” in Abuja. In doing so, they committed themselves to a peaceful election process.

Blick hinter die Kulissen der Präsidentschaftswahlen in Nigeria

A look behind the scenes at the presidential elections in Nigeria

Deutsch

Text Luca Urech, Senior Political Adviser der Abteilung Frieden und Menschenrechte (AFM) an der Schweizer Botschaft in Abuja, Nigeria

Dass die diesjährigen Präsidentschaftswahlen in Nigeria – mit einer Einwohnerzahl von über 200 Millionen eine der grössten Demokratien weltweit – ohne grössere Gewalteskalation über die Bühne gingen, ist unter anderem dem «National Peace Committee» (NPC) zu verdanken. Seit seiner Entstehung 2014 wird dieses von der Schweiz unterstützt und beraten. Der Erfolg des NPC zeigt, dass sich ein sorgsamer Umgang mit der Demokratie lohnt und zum friedlichen Zusammenleben beiträgt.

Am 22. Februar 2023 ist die Spannung im Kongresszentrum Abuja, in der Hauptstadt Nigerias, mit Händen zu greifen. Es sind nur noch drei Tage bis zu den stark umkämpften nigerianischen Präsidentschaftswahlen. Alle 18 Kandidierenden für die Präsidentschaft, darunter lediglich eine Frau, haben sich auf Einladung des NPC eingefunden, um sich zu einem friedlichen Wahlverlauf zu bekennen.

Seit Monaten hat das NPC mit der Unterstützung der Schweizer Botschaft in Abuja diesen Moment vorbereitet. Nun schreiten die Kandidierenden auf die Bühne und bezeugen mit ihrer Unterschrift zum «National Peace Accord» ihre Absicht, den demokratischen Wahlausgang anzuerkennen oder allenfalls nur friedlich über den Rechtsweg anzufechten.

Der Alltag steht still in Nigeria während des Urnengangs – es herrscht ein Fahr- und Transportverbot, alle Geschäfte müssen geschlossen bleiben, die Sicherheitskräfte errichten Checkpoints. Das öffentliche Leben soll sich an diesem Tag auf den Gang zu den Wahllokalen beschränken, welche an über 170 000 Orten im Land öffnen. In der Hauptstadt und im Bundesstaat Nasarawa sind auch zwei Teams der Schweizer Botschaft unterwegs und beobachten das Wahlprozedere. Sie arbeiten als Teil der EU-Wahlbeobachtungsmission, welche auf Einladung der nigerianischen Regierung zusammen mit anderen Regionalorganisationen und NGOs die Wahlen beobachtet und Empfehlungen zur Stärkung des Wahlprozesses abgibt.

Die Wählerinnen und Wähler, welche an diesem Samstagmorgen an die Urnen strömen, sind enthusiastisch und wollen ihr Wahlrecht unbedingt wahrnehmen. Allerdings kommt es am Wahltag trotz monatelanger Vor-

English

Text Luca Urech, Senior Political Adviser of the Peace and Human Rights Division (PHRD) at the Swiss embassy in Abuja, Nigeria

This year’s presidential elections in Nigeria – home to over 200 million people and one of world’s largest democracies – took place without major escalation of violence, thanks in part to the National Peace Committee (NPC). Switzerland has provided the committee with support and expertise since its establishment in 2014. The success of the NPC demonstrates that careful stewardship to democracy pays off and contributes to peaceful coexistence.

On 22 February 2023 at the International Conference Centre in the Nigerian capital Abuja the tension was palpable. Only three days to go to Nigeria’s highly contested presidential election and all 18 candidates, among them just one woman, had gathered at the invitation of the NPC to pledge their commitment to peaceful elections.

With the support of the Swiss Embassy in Abuja, the NPC had been preparing for this moment for months. Finally, the time had come for the candidates to take to the stage to sign the National Peace Accord declaring their intention to recognise the outcome of the democratic election or, if necessary, to challenge it through peaceful legal means.

Election day comes, and everyday life in Nigeria grinds to a halt. There is a ban on driving and transport, all shops must remain closed, and the security forces set up checkpoints. If people leave their homes, it should be to visit a polling station in one of over 170,000 locations across the country. Two teams from the Swiss embassy visit locations around the capital and Nasarawa State to observe the election process. They are part of the EU Election Observation Mission, which has been invited by the Nigerian government to observe the elections together with other regional organisations and NGOs and make recommendations to support the electoral process.

The mass of voters heading to the polls this Saturday morning are enthusiastic and eager to exercise their right to vote. Despite months of preparations, however, they are met by long delays. Also the Swiss observers report that the doors of polling stations, scheduled to open at 8am, stayed closed until late in the day. This leaves voters queuing at some polling stations until

bereitung zu Verzögerungen: Statt wie vorgeschrieben um 8 Uhr morgens, öffnen viele Wahllokale erst im Verlaufe des Tages, wie auch die Schweizer Beobachter feststellen müssen. Dies führt zu Verzögerungen und in vielen Wahllokalen wird noch bis tief in die Nacht – und oftmals in der Dunkelheit – gewählt. Später wird die EU-Beobachtermission zudem festhalten, dass gewisse Unregelmässigkeiten auftraten oder in einigen Landesteilen die Wahlen von Gewalt begleitet wurden.

Nach der Schliessung der Wahllokale beginnt die Auszählung und das lange Warten auf die Verkündung der Wahlresultate. Auf den sozialen Medien zirkulieren Fotos und Videos, welche angebliche Wahlmanipulationen zeigen sollen. Zudem erklärt die nationale Wahlkommission (INEC), dass aufgrund technischer Probleme das neu entwickelte webbasierte Resultatportal ausgefallen sei.

In diesem angespannten Umfeld nimmt das NPC wiederum eine zentrale Rolle ein. Es besteht aus fünfzehn respektierten Persönlichkeiten Nigerias: darunter ein ehemaliger Staatschef, hochrangige Militärs und religiöse Führer. Hinter den Kulissen sind die NPC-Mitglieder mit den Präsidentschaftskandidierenden und anderen Schlüsselpersonen in Kontakt, um Spannungen abzubauen. Die Parteien sollen ihre Anhängerschaft zu Ruhe und Besonnenheit aufrufen. Dies ist in dieser Phase grundlegend, denn noch vor der offiziellen Bekanntgabe der Wahlresultate haben Peter Obi (Labour Partei) und Atiku Abubakar (PDP Partei) – zwei der aussichtsreichen Kandidaten – die Legitimität der Wahlen angezweifelt und angekündigt, das Resultat anzufechten.

Auch dank der Intervention des NPC kommt es trotz der weit verbreiteten Frustration zu keinen grösseren Ausschreitungen; auch nicht, als die INEC am 1. März 2023 den Kandidaten Bola Tinubu (APC Partei) zum Wahlsieger erklärt. Die beiden unterlegenen Hauptkonkurrenten kündigen an, das Ergebnis vor Gericht anzufechten – wie dies im «National Peace Accord» vorgesehen ist. Das Rennen um das Präsidentschaftsamt wird somit in die Gerichte verlegt, die sich in den nächsten Wochen und Monaten mit den eingereichten Klagen beschäftigen werden.

Wie die ersten Empfehlungen der EU-Beobachtermission bereits gezeigt haben, gibt es Verbesserungsbedarf beim Wahlablauf, insbesondere was die Sicherheit, Logistik und Transparenz angeht. Ein ausführlicher Bericht der EU erscheint erst nach gründlicher Auswertung aller Daten. Die Schweiz wird sich auch in Zukunft für freie, faire und transparente Wahlen in Nigeria einsetzen, zur Stärkung der Demokratie und des friedlichen Zusammenlebens.

late into the night – often in darkness – to cast their votes. The EU observation mission later reported that some irregularities had taken place and that the elections had been marred by violence in some parts of the country.

After the polls close, the counting and the long wait for the results begin. Photos and videos circulate on social media showing alleged incidents of vote rigging. Then, the Independent National Electoral Commission (INEC) announces the technical failure of its newly launched online results portal.

Against this tense backdrop, the NPC once again takes on a key role. Fifteen highly-respected Nigerian public figures sit on the committee, including a former head of state, high-ranking military officers and religious leaders. Behind the scenes, the NPC members liaise with the presidential candidates and other key figures to reduce tensions. The parties are asked to call on their supporters for calm and restraint. This is essential at this stage, because even before the official announcement of the election results, two of the leading candidates, Peter Obi (Labour) and Atiku Abubakar (PDP), have challenged the legitimacy of the elections and announced that they will contest the result.

Also thanks to the actions of the NPC, there are no major disturbances despite the widespread frustration; not even when on 1 March the electoral commission declares APC candidate Bola Tinubu the winner. His two main rivals announce that they will challenge the result in the courts as per the National Peace Accord. The presidential race thus continues in the courts, which will deal with the filed challenges in the coming weeks and months.

The first recommendations of the EU observer mission have already pinpointed necessary improvements, especially with regard to security, logistics and transparency in the election process. However, the EU body will only publish its full report on the Nigerian presidential elections after a thorough examination of all the data. Switzerland will continue to support free, fair and transparent elections to strengthen democracy and encourage the peaceful coexistence of communities in Nigeria.



Obwohl Wahlbeobachtungsmissionen auch Unregelmässigkeiten beim Wahlprozess feststellten, konnten die nigerianischen Präsidentschaftswahlen am 25. Februar 2023 ohne grössere Gewalteskalation stattfinden.

Although election observation missions noted irregularities in the electoral process, Nigeria's presidential elections on 25 February 2023 were held without major escalation of violence.



Die Unterzeichnungszeremonie des «National Peace Accord» am 22. Februar 2023 in der nigerianischen Hauptstadt fand mit der Teilnahme des amtierenden Präsidenten Muhammadu Buhari (2015–2023, in der Mitte) sowie des Ex-Präsidenten General Abdulsalami Abubakar (1998–1999, Vorsitzender des NPC, rechts, siehe Interview) und Yakubu Gowon statt.

The signing ceremony of the “National Peace Accord” on 22 February 2023 in the Nigerian capital was attended by incumbent President Muhammadu Buhari (2015–2023, in the center) as well as ex-President General Abdulsalami Abubakar (1998–1999, Chairman of the NPC, right, see interview below) and Yakubu Gowon.

Interview mit dem Vorsitzenden des National Peace Committee

Interview with the Chairman of the National Peace Committee

Deutsch

Text Ojoma Ali, National Programme Officer bei der Schweizer Botschaft in Abuja, sprach mit dem General Abdulsalami Abubakar, Vorsitzenden des National Peace Committee (NPC) und früheren Präsidenten Nigerias (1998–1999). Er ermöglichte 1999 den friedlichen Übergang des Landes zu einer Demokratie

Inwiefern hat die Unterstützung der Schweiz für das NPC in Nigeria zu friedlichen Wahlen beigetragen, vor allem 2023?

Die Schweizer Unterstützung war entscheidend, weil sie die internationale Aufmerksamkeit auf den Wahlprozess lenkte. Sie sorgte teilweise für Sichtbarkeit in den Medien und in der Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch wurde die Plattform für die zweite Unterzeichnungszeremonie vom 22. Februar 2023 erheblich gestärkt, an der alle Kandidierenden teilnahmen. Dadurch konnten die Spannungen im Vorfeld der Wahlen abgebaut und das Interesse an einem friedlichen und transparenten Prozess auf nationaler und internationaler Ebene geweckt werden. Friedliche nationale Wahlen sind ein stark beachtetes Thema. Mit ihrem Engagement für das NPC rückte die Schweiz auch die subnationale Ebene in den Fokus.

Die Schweiz unterstützte staatliche Friedensinstrumente in 15 Bundesstaaten, die wesentlich zum friedlichen Wahlverlauf beitrugen. Ein Problem waren die sozialen Medien, die die Integrität der Wahlen infrage stellten. Fake News und Desinformation waren sehr verbreitet. Dank der Schweizer Hilfe konnte das NPC die politischen Parteien für die Gefahren von Fake News sensibilisieren. Die Parteien überarbeiteten den «National Peace Accord» in Bezug auf die Verantwortlichkeiten für die Verbreitung von Fake News vor, während und nach den Wahlen.

Wo braucht es mehr Anstrengungen, damit weitere Fortschritte auf dem Weg zu glaubwürdigen Wahlen möglich sind?

Das NPC setzt moralische Leitplanken, hat aber keine richterlichen, gesetzgeberischen oder ausführenden Befugnisse. Es braucht daher Strategien, um Politikerinnen und Politiker, aber auch Parteien zur Verantwortung zu ziehen.

Da es auf subnationaler Ebene zu erheblicher Gewalt kam, muss das Friedensengagement auf alle Bundesstaaten ausgedehnt werden. Die Erfahrung zeigt, dass politische Kundgebungen und Wahlen zu Ausschreitungen führen können. Deshalb setzte das NPC auf 15 bundesstaatliche Friedensinitiativen. Es organisierte Friedenskonferenzen, setzte sich für die Unter-

English

Text Ojoma Ali, National Program Officer at the Swiss Embassy in Abuja, spoke with the General Abdulsalami Abubakar, Chairman of the National Peace Committee (NPC), the former President of Nigeria (1998–1999), who enabled peaceful transition to democracy in 1999

In what ways has Swiss support to the NPC contributed to a peaceful electoral process in Nigeria, particularly in 2023?

The Swiss support was critical in attracting international attention to the electoral process. It partly provided visibility in terms of media and public engagement. This greatly enhanced the platform for the 2nd signing on 22 February 2023, where all the candidates were present and which doused much tension ahead of the votes thereby generating considerable national and international desire for a peaceful and transparent process. While there is overwhelming attention for peaceful elections at the national level, the most significant support offered to the NPC by Switzerland is the increasing level of attention paid to the sub-national level.

Switzerland supported the mobilization of state-based peace architectures in 15 states, whose interventions were instrumental in the peaceful conduct of the governorship elections. Social media and its impact on the integrity of the elections was worrisome. Fake news and disinformation littered the landscape. Through Swiss support, and ahead of the 2023 general elections, NPC trained political parties on the dangers of fake news. Parties also collectively reviewed the clauses of the “National Peace Accord” to reflect accountability for the spread of fake news before, during and after the elections.

What areas could be focused on to advance on the strides Nigeria and the NPC have made toward credible elections?

The NPC provides moral intervention, with no judicial, executive or legislative powers. Consequently, it is important to design strategies to hold politicians and parties accountable.

As significant amounts of violence take place at sub-national levels, there is need to extend the peace interventions to all the states. Field evidence showed potential for violence during political rallies and elections. The NPC relied on the interventions of the 15 state-based peace initiatives to reduce the amount of violence. They organised peace conferences, conducted the signing of the peace accords and carried out back-channelled negotiations to ensure that the process is peaceful.

zeichnung von Friedensabkommen ein und führte Verhandlungen hinter den Kulissen, um sicherzustellen, dass die Wahlen friedlich verlaufen.

Wie will das NPC das Vertrauen, das die Wählerschaft in seine Arbeit hat, bewahren und sicherstellen, dass es auch nach den Wahlen friedlich bleibt?

Das NPC arbeitet derzeit an einer Strategie für die Zeit nach den Wahlen. Sie deckt drei Bereiche ab: Erstens sollen nationale Gespräche mit soziokulturellen Gruppen und Organisationen aus dem ganzen Land organisiert werden. Das NPC wird eine Plattform schaffen, über die die verschiedenen Akteure ihre Anliegen einbringen können. Zweitens plant das NPC inoffizielle Besuche bei politischen Parteien und Kandidierenden, vor allem bei den Wahlverlierern. Allerdings kann das NPC noch nicht tätig werden, da die meisten Klagen noch hängig sind. Die Zusammenarbeit mit politischen Parteien und Kandidierenden kann erst ausgebaut werden, wenn die laufenden Verfahren abgeschlossen sind. Der dritte Punkt betrifft die sub-nationale Ebene. Das NPC will die bestehende Friedensarchitektur stärken und auf alle Bundesstaaten ausdehnen, sofern die notwendige technische Unterstützung vorhanden ist.

Giving the faith that the electorate have in the NPC and its work, how is NPC intending to sustain this and steer it toward promoting post-election peace?

Currently the NPC is developing a post-election intervention strategy in three areas: first, to convene a national conversation for socio-cultural groups and organisations across the country. The NPC will create a platform to ventilate the different socio-economic group's concerns. Secondly, conduct back-channel visits to political parties and candidates, particularly those who lost the elections. As most of the processes are still in court, the NPC cannot jump the gun. To engage further with political parties and candidates, it will be important to see that ongoing judicial process is concluded. The third aspect is addressing post-election period at the sub-national levels. The NPC aims to strengthen existing peace architectures and expand them to all other states if technical support is available.

Schweizer Engagement zur Stärkung der Demokratie in Nigeria

Die Förderung der Demokratie ist nicht nur ein Grundpfeiler der Schweizer Friedenspolitik, sondern auch ein Mandat der Bundesverfassung: Gemäss Artikel 54 ist die Demokratieförderung eines der Ziele der Aussenpolitik. Auf Anfrage von Ländern unterstützt die Abteilung Frieden und Menschenrechte (AFM) deshalb unterschiedliche Initiativen mit dem übergeordneten Ziel, die Demokratie nachhaltig zu stärken. Ein wichtiger Aspekt demokratischer Regierungsführung und gleichzeitig ein Fokus des Schweizer Engagements ist die Unterstützung friedlicher, transparenter und glaubwürdiger Wahlen.

Dazu gehört die Unterstützung des nigerianischen National Peace Committees (NPC): Die AFM begleitet das NPC seit seiner Entstehung im Jahr 2014. Seither hat sich das NPC als zentraler Stabilisierungsfaktor bei Wahlprozessen sowie in der Demokratieförderung in Nigeria etabliert. Sein politisches Flaggschiff sind die «National Peace Accords». Bereits vor dem offiziellen Start der Wahlkampagnen im September 2022 konnten die politischen Parteien in Nigeria öffentlich zur Einhaltung demokratischer Werte und Regeln verpflichtet werden. Denn es gilt, die Gewalt schon in den Kampagnen zu verhindern und so eine friedliche Wahl zu ermöglichen. Dem NPC gelang es, mit Unterstützung der Schweiz und der Kofi Annan Foundation, die politischen Parteien zu überzeugen und auch die digitale Dimension – etwa das Unterlassen von Hassreden in sozialen Medien – in die gemeinsame Verpflichtungserklärung aufzunehmen. Diese «National Peace Accords» werden sowohl in Westafrika als auch in anderen Teilen der Welt mit grossem Interesse verfolgt und haben bereits einige Länder dazu inspiriert, ähnliche politische Verhaltenskodizes zu verabschieden.

Switzerland's commitment to strengthening democracy in Nigeria

Promoting democracy is not only a cornerstone of Swiss peace policy but is also enshrined in the Federal Constitution under Article 54, which stipulates that it is one of Switzerland's foreign policy objectives. To this end, the Peace and Human Rights Division (PHRD) supports countries upon request with initiatives aimed at strengthening democracy overall in the long term. Switzerland focuses on promoting peaceful, transparent and credible elections, which is also a key aspect of democratic governance.

This includes supporting the Nigerian National Peace Committee (NPC), which the PHRD has been assisting since its creation in 2014. Since then, the committee has established itself as a stabilising factor central to the country's electoral processes as well as the promotion of democracy in Nigeria. The NPC's main political achievement is a national peace accord, which publicly committed the country's political parties to upholding democratic values and norms even before the official election campaigns started in September 2022. Preventing violence as early as the campaigning stage is crucial to holding peaceful elections. With the support of Switzerland and the Kofi Annan Foundation, the NPC was also able to convince Nigeria's political parties to make a joint declaration committing themselves to upholding these values in the digital realm as well – such as refraining from hate speech in social media, for example. Nigeria's peace accord has been followed with great interest in West Africa and other parts of the world, and has already inspired some countries to adopt similar codes of conduct.



Als einziger ausländischer Staatsvertreter konnte sich der Schweizer Botschafter Nicolas Lang bei der Unterzeichnungszeremonie am 22. Februar 2023 in Abuja an das Publikum wenden. Die Zeremonie wurde vom nationalen Fernsehen übertragen mit simultaner Übersetzung in Gebärdensprache.

As the only foreign state representative, Swiss Ambassador Nicolas Lang took the stage at the signing ceremony in Abuja on 22 February 2023. The ceremony was broadcast by national television with simultaneous translation into sign language.